

Baustein: Projekte vor Ort umsetzen – Pflegebegleiter-Initiative

(Initiative der Selbsthilfe nach § 45d SGB XI, § 8 UstA-VO)

Pflegebegleiter-Initiativen sind ein bewährtes niedrighschwelliges Unterstützungsangebot für pflegende Angehörige im häuslichen Umfeld. Sie bieten wohnortnahe Begleitung, Orientierung, Austausch und Entlastung durch qualifizierte Ehrenamtliche – ausdrücklich ohne pflegerische Tätigkeiten zu übernehmen.

Dieser Baustein unterstützt Kommunen und Träger beim strukturierten Aufbau einer Pflegebegleiter-Initiative vor Ort – von der Bedarfserhebung bis zur Verstetigung.

Zielgruppen

- pflegende Angehörige
 - Zugehörige im häuslichen Pflegeumfeld
 - Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf (indirekt)
 - Familien in Belastungssituationen.
-

Aufbau einer Pflegebegleiter-Initiative

1. Konzeption:

- Zielsetzung definieren
- Aufgabenprofil der Pflegebegleiter/innen festlegen
- klare Abgrenzung: keine Pflegeleistungen
- Unterstützungsformate festlegen (Einzelbegleitung, Gespräch, Orientierung)

2. Organisation:

- hauptamtliche Koordination benennen
 - fachliche Begleitung sicherstellen
 - Räume für Austauschtreffen organisieren
 - Dokumentations- und Datenschutzstruktur aufbauen
-

Aufgaben eines Pflegebegleiters / einer Pflegebegleiterin

Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleiter sind engagierte Freiwillige, die:

- Menschen in der häuslichen Pflege durch aktives Zuhören und Gespräche begleiten.
 - Mit ihrem Einsatz zu einer neuen Nachbarschaft- und Pflegekultur beitragen.
 - Kontakt mit pflegenden Angehörigen aufnehmen
 - gemeinsam mit den Pflegenden Kontakte zu Pflegediensten, Ämtern und Angehörigengruppen herstellen
 - im Team eingebunden arbeiten.
-

So gelingt die Gewinnung und Qualifizierung Ehrenamtlicher:

- Ehrenamtliche gezielt ansprechen
 - Schulungskonzept organisieren
 - Einführung in Rolle und Grenzen
 - regelmäßige Austauschtreffen
 - fachliche Supervision
 - Netzwerke in Gemeinden und Stadtteilen nutzen und fördern
-

Öffentlichkeitsarbeit und Startphase

- Flyer und Aushänge erstellen
 - direkte Ansprache pflegender Angehöriger
 - Zusammenarbeit mit Pflegestützpunkt, Ärzten, Beratungsstellen
 - Auftaktveranstaltung / Informationsabend
-

Durchführung und Verstetigung

- regelmäßige Begleitangebote etablieren
 - Austausch- und Entlastungsgespräche
 - Rückmeldungen einholen
 - Jahresplanung entwickeln
 - Ehrenamtliche langfristig binden
 - Aktivierungs- und Teilhabeangebote
-

Nutzen:

Eine Pflegebegleiter-Initiative

- entlastet pflegende Angehörige durch persönliche Begleitung, Orientierung und regelmäßige Austauschmöglichkeiten.
- stärkt die Selbsthilfe und Resilienz von Familien im häuslichen Pflegealltag.
- schafft niedrigschwellige, wohnortnahe Unterstützungsangebote ohne lange Zugangswege.
- fördert soziale Teilhabe und reduziert Überforderung sowie Isolation pflegender Angehöriger.
- ergänzt bestehende Pflege- und Beratungsangebote durch ehrenamtliche Begleitung und Lotsenfunktion.

Empfehlungen für den Aufbau

- Eine klare Rollenabgrenzung ist zwingend: Aufgaben sind Begleitung und Orientierung, aber keine Pflegeleistungen.
 - Eine verlässliche hauptamtliche Koordination und fachliche Begleitung müssen von Beginn an eingeplant werden.
 - Ehrenamtliche sollten gezielt geschult und begleitet werden.
 - Lokale Netzwerkpartner (Pflegestützpunkt, Beratungsstellen, Ärzte, Kommune) sollten früh eingebunden werden.
 - Öffentlichkeitsarbeit und direkte Ansprache pflegender Angehöriger sind entscheidend für den erfolgreichen Start
-

Autorin dieses Bausteins:

Diana Raab

Erfassungsdatum:

31.03.2026